tatsächlich einst das Meer bis hier hinauf gereicht hat, resp. das Land sich um diesen Betrag gehoben hat. Östlich von Salomons-Kapel hat der an den Messungen mitbeteiligte cand. phil. ZIEGNER ca. 6 Wälle hintereinander eingezeichnet, die bei ihrer verschiedenen Höhenlage (ca. 10—18 m) vielleicht Stillstandslagen der Uferlinie darstellen.

Es ergibt sich also, daß die von MILTHERS angegebene höchste marine Grenze in ca. 20 m Höhe über dem heutigen Meeresspiegel richtig beobachtet ist, und daß deshalb die von Herrn KRANZ an seine Grenzlinie von 8—10 m geknüpften Theorien der Revision bedürfen. Leider war es mir nicht möglich, bei der kurzen Reise der Greifswalder Geographischen Gesellschaft auch die anderen von KRANZ und MILTHERS diskutierten Stellen zu besuchen. Deshalb vermag ich mich auch nicht zu den von KRANZ aufgestellten „Ursachen der Strandverschiebung" (ebenda S. *61* bis *77*) zu äußern, sondern kann lediglich die beobachteten Tatsachen mitteilen. M. E. wäre es aber eine dankenswerte Aufgabe, einmal systematisch die ganze Insel zu umwandern und sämtliche hohen Strandlinien einwandfrei und genau zu fixieren, um endgültige Klarheit in diese Fragen zu bringen, falls das nicht schon inzwischen von der dänischen geologischen Landesuntersuchung geschehen ist. — Herr KRANZ stimmt meinen Ausführungen bei und hält jetzt die Möglichkeit eustatischer Bewegungen bei der Nordwestecke Bornholms für ausgeschlossen.

4. Über *Corbula isocardiaeformis* als Synonym für *Isocardia angulata* PHILL.

Von Herrn E. HARBORT.

Berlin, im Januar 1913.

A. WOLLEMANN hatte in seiner Arbeit über die Bivalven und Gastropoden des deutschen und holländischen Neocoms (Abhandl. der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt, N. F., Heft 31, S. 114) die Vermutung ausgesprochen, daß der im englischen und norddeutschen Neocom außerordentlich weit verbreitete kleine Zweischaler, der von PHILLIPS der Gattung *Isocardia* zugewiesen worden war, möglicherweise der Gattung *Corbula*

zugerechnet werden müsse. Ich habe alsdann im Jahre 1905 das Schloß an verschiedenen Exemplaren präparieren und untersuchen können und konnte danach feststellen, daß *Isocardia angulata* PHILL. zweifellos zur Gattung *Corbula* gehört. H. WOODS macht nun in seiner Monographie der Kreidezweischaler Englands, Band II, Teil 5 (Palaeontographical Society 1908, S. 211—212) darauf aufmerksam, daß der Name *Corbula angulata* bereits von LAMARCK für eine eocäne Form vergeben ist. Es ist daher notwendig, dies außerordentlich häufige Fossil der unteren Kreide neu zu benennen — und ich bringe dafür in Vorschlag den Namen *Corbula isocardiaeformis*.

Corb. isocardiaeformis ist in sämtlichen Stufen des norddeutschen Neocoms vorhanden und spielt hinsichtlich der außerordentlichen Häufigkeit, der weiten horizontalen Verbreitung und Unabhängigkeit von der Facies im norddeutschen Neocommeer eine ähnliche Rolle, wie etwa das *Cardium edule* in unserer heutigen Nord- und Ostsee.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Harbort E.

Artikel/Article: 4. Über Corbula isocardiaeformis als Synonym für Isocardia angulata PHILL.. 55-56